

UNSER Leben

sei ein Fest ...



„UNSER LEBEN SEI EIN FEST!“

So heißt es in einem jugendlichen Kirchenlied und formuliert als Forderung eine immer bewußte Wahrheit: Religion und Feste gehören zusammen! Ein großer Theologe des Mittelalters, Thomas von Aquin, zieht als Fazit seines Nachdenkens und Schreibens über Gott und den Menschen auf eine grundsätzliche Frage eine ganz einfache Antwort: "Was muß der Mensch glauben? - Das, was er feiert!" Wenn unser Glaube nichts zum Feiern wäre, dann hätte er nur für Stubengelehrte eine Bedeutung. Zum Glück aber ist Gottesdienst in allen Religionen eine Feier. Sie prägt das Leben der Menschen. Bei uns Christen ist es das Kirchenjahr, das die Möglichkeit schenkt, sich immer neu in die Wahrheiten des Glaubens zu vertiefen und letztendlich uns feiern lässt. Aus Suchen nach Erkenntnis wird Freude.

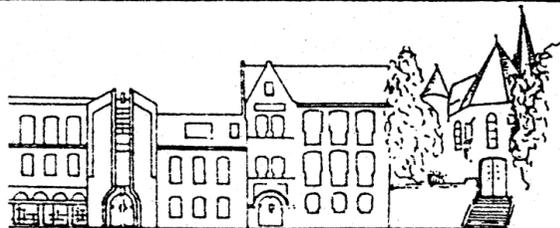
Das unterscheidet wohl das Feiern einer Pfarrgemeinde von den vielen Feierangeboten und Events. Da bin ich oft nur Konsument, willkommener Gast mit Eintrittsgeld. Oft ist eine andere Einladung gar nicht nötig. Beim Feiern in der Pfarrgemeinde aber bin ich willkommen, weil ich ein Wissender bin: Ich weiß um den Sinn des Gottesdienstes. Ich bin vorbereitet für die unterschiedlichen Akzente unseres Feierns; Taufe, Firmung, Erstkommunion usw. sind eben nicht nur äußere Anlässe zu Familienfeiern, sondern schenken neue Gemeinschaft in der Gestaltung des Lebens. Gerade auch unser Gemeindefest soll zeigen: Wir wissen uns verbunden im Glauben und dürfen das feiern, nicht nur für uns, nein, sondern alle sind eingeladen!

Wir wissen umeinander, nicht als Befriedigung von Neugier, sondern als echte Anteilnahme. Deshalb liegt in der Marienkapelle unserer Kirche ein Buch aus, um ganz persönliche Anliegen anderen zum Gebet, zum Mitdenken anzuempfehlen. Der Briefkasten an der Info - Wand wartet auf Anregungen für den Pfarrgemeinderat und Ihre persönlichen Fürbitten, die wir in unsere Gottesdienste mitnehmen möchten. Es ist uns Geistlichen ernst mit der Versicherung: Sie haben uns Ihre Anliegen zur Fürbitte anvertraut! Wir nehmen sie mit an den Altar.

Unsere Gemeinde kann feiern. Das meine ich in Dankbarkeit für das Zeugnis von Jung und Alt. Unsere Gemeinde kann feiern und das sei ein Dank an alle, die sich zur Freude anderer einsetzen, ihre Begabungen, Ideen und Ihre Freizeit uns allen als Gemeinde schenken!

Unser Leben sei ein Fest ... wünscht

Ihr Pfarrer



"Sankt Johann Baptist" Jena

„...., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“



Es ist wieder eine große Freude für unsere Gemeinde, wenn am Samstag, 17.6.06, um 10.00 Uhr in der Stadtkirche „St. Michael“ 36 Firmlinge durch unseren Bischof Joachim Wanke das Sakrament der Firmung empfangen. Auf diesen Tag haben sich die Jugendlichen der 8. Klasse 10 Monate vorbereitet.

Gemeinsame Treffen im Gemeindehaus, eine Fahrt in den Herbstferien, die Aufgaben und Projekte in den Kleingruppen und das Mitfeiern der Gemeindegottesdienste waren eine gute Gelegenheit, Gemeinschaft zu erfahren und den eigenen Glauben stärker in den Blick zu nehmen.

Es ist schon eine gute Tradition, dass am Abend vor der Firmung unser Bischof zu Gast ist und sich den Fragen der Firmlinge stellt.

Nach der Firmung werden dann alle Jugendliche feierlich in die Pfarrjugend aufgenommen. Für ihren weiteren Lebensweg wünschen wir den Gefirmten Gottes Segen und weiterhin gute Erfahrungen und lebendige Begegnungen in unserer Gemeinde.

Diakon Sternal

Danke für deinen Geist des Lebens,
danke, dass ich ihn in mir trag.
Danke, dass ich dir nie vergebens
meine Sehnsucht sag.

Danke für deinen Geist der Stärke,
danke, dass er mir Hoffnung macht.
Danke – denn auch wenn ichs nicht merke,
gibt er auf mich acht.

Danke für die, die mich begleiten,
danke für jeden, der mich liebt.
Danke, wenn es nach Streitigkeiten
wieder Frieden gibt.

Danke für Stärken und Talente,
danke – fühl ich mich oft auch klein.
Danke, denn wenn ich alles könnte,
bliebe ich allein.



Danke, nur du bist ohne Schranken,
danke, ich halt mich fest daran.
Danke, mein Gott, ich will dir danken,
dass ich danken kann.

Text: Peter Gerloff

Einzigartig

*Lass dir sagen, was du dir selbst
nicht sagen kannst:*

*Von Ewigkeit bist du erwählt,
gewollt und angenommen.*

Lass dir schenken, was du dir selbst nicht geben kannst:

Vor Gott bist du geliebt, begabt und reich gesegnet.

Lass an dir geschehen, was du selbst nicht machen kannst:

Mit Gnade bist du beschenkt, beseelt und jederzeit umgeben.

Lass dich erinnern an all das, was du so leicht vergessen kannst:

Als sein geliebtes Ebenbild bist du als Gottes Kind geschaffen.

Du bist einzigartig.

(Paul Weismantel)



Unser Gemeindefest

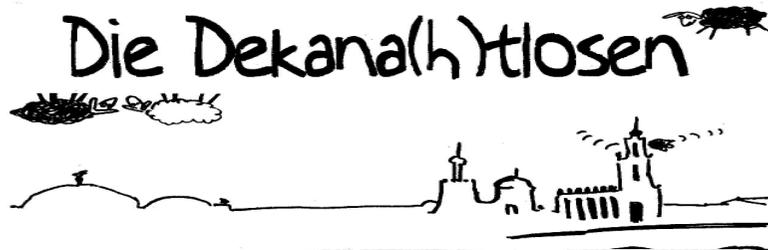
Samstag, den 24.06.06

15.30 Uhr Kirchenkabarett in unserer Kirche
„Die Dekana(h)tlosen“ aus Dresden
19.00 Uhr Johannesfeier auf dem Johannesfriedhof

Sonntag, den 25.06.06

10.00 Uhr: Festgottesdienst auf dem Johannesfriedhof
11.30 Uhr: Gemeindefest rund um das Gemeindehaus
Bratwurst, Pizza, Kaffee und Kuchen, Eisbar
Programm und Tombola
Kinder - Basteln und Kinder - Spiele
Familien - Quiz

16.00 Uhr: Vespergottesdienst in der Pfarrkirche



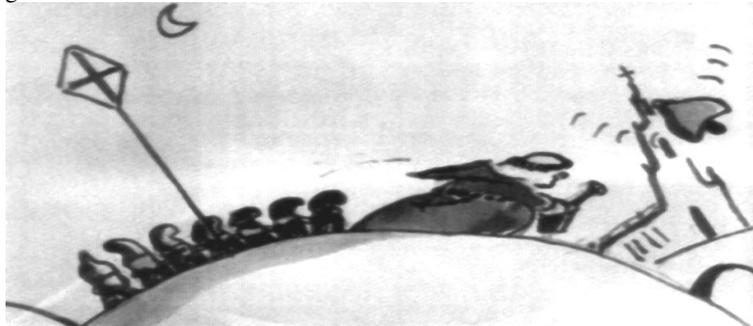
Die Dekana(h)tlosen präsentieren

*„Und vergib uns
unseren Kult“*

Das bekannte Dresdner Kirchenkabarett wird uns am Vorabend
unseres Gemeindefestes

am Samstag, den 24. Juni 2006 ab 15.30 Uhr

in der katholischen Kirche St. Johannes Baptist in Jena erfreuen.
Alle Interessierten und Freunde sind dazu herzlich eingeladen!
Zur Deckung der Unkosten wird im Anschluss eine Türkollekte
gehalten.



Unser neuer Kindergarten

Wohlfühlen im NEUEN „ALTEN“ Haus

Ein mehr als zehnjähriger Traum ist für Erzieher, Eltern und Kinder in Erfüllung gegangen. Seit dem 20. März 2006 ist die Katholische Kindertagesstätte „St. Johannes“ zusammen mit der Katholischen Studentengemeinde „Patrus Canisius“ im ehemaligen „Elisabeth-Heim“, Am Johannesfriedhof 1 zu Hause.

Um unsere Freude zu teilen, luden wir die Gemeinde und alle Interessierten am 30.04.06 nach dem Kindergottesdienst zum „Tag der offenen Tür“ in unseren Kindergarten ein. Viele Gemeindemitglieder, darunter auch ehemalige Kindergartenkinder und deren Eltern folgten der Einladung. Manche äußerten spontan: „Schade, dass wir schon so alt sind!“

Die Eltern unserer Kindergartenkinder und das Luisenhaus sorgten für lukullische Genüsse, um unsere Gäste zu verwöhnen.

Zwei Wochen später, am 12.05.06 fand dann die offizielle Einweihung mit zahlreichen Gästen statt. Darunter: Sozialminister Klaus Zeh, Caritasdirektor Bruno Heller, Generalvikar Georg Jelich, sowie Vertreter der Stadt. Herr Theisinger und Mitarbeiter des Luisenhauses überreichten uns die Elisabethfigur, die früher im Altenheim „St. Elisabeth“ stand. Sie äußerten ihre Freude darüber, dass nun ein Haus für die jungen Menschen an diesem Ort entstanden ist. Die Kindergartenkinder umrahmten die feierliche Einweihung und Festreden mit Liedern, die allen zeigten, dass sie sich in ihrem neuen Haus sehr wohlfühlen.





An diesem Tag und bereits davor erreichten uns viele gute Wünsche von nah und fern. Dafür, und für die erhaltenen Spenden zu Gunsten unseres Kindergartens möchten wir uns noch einmal recht herzlich bedanken !

Das Team der Kath. Kindertagesstätte „St. Johannes“

Ministrantenfahrt 2006

Endlich war es wieder soweit. Vom 18. – 22. April ging die diesjährige Fahrt der Ministranten und Ministrantinnen nach Neuhausen in der Nähe von Cottbus.

Die Mädchen und Jungen verlebten hier im Don-Bosco-Haus, der katholischen Jugendbildungsstätte des Bistums Görlitz, als Dankeschön für ihren Dienst am Altar wunderschöne Tage bei Sport, Spaß und Spiel.



Neben einer Wanderung zum Spremberger Stausee (hier wurden auch mal die Füße eingetaucht, die ganz Mutigen gingen auch mal anbaden) waren eine Radtour mit anschließender Kahnfahrt im Spreewald, die Besichtigung einer alten Slawenburg, des Tagebaus Welzow-Süd und der Stadt Cottbus die Highlights dieser Tage.



Am letzten Abend wurde mit einer Grillparty und einem zünftigen Lagerfeuer Abschied genommen.

Auf der Rückfahrt wurde mit einem Abstecher die schöne alte Innenstadt von Dresden besichtigt.

Ein herzliches Dankeschön gilt der Pfarrei Weimar für den zur Verfügung gestellten Kleinbus und allen Betreuern, die zum Gelingen der Fahrt beigetragen haben.

G. Schröder und E. Klahn

Hallo Kinder !
Wer weiß hier
Bescheid ?



**Der Ball ist rund -
Fragen rund um den Fußball für große und kleine Fans**

1. Mit welcher biblischen Geschichte wird oft ein Außenseitersieg verglichen?
A) David und Goliath
B) Arbeiter im Weinberg
C) Turmbau zu Babel
D) Auszug aus Ägypten
2. Welcher dieser Fußballer war in seiner Jugend Ministrant?
A) Matthias Sammer
B) Christoph Metzelder
C) Gerald Asamoah
D) Helmut Rahn
3. Welcher deutsche Fußballclub nahm als ersten Papst Johannes Paul II. als Ehrenmitglied auf?
A) VfB Stuttgart
B) Borussia Dortmund
C) FC Bayern München
D) Schalke 04
4. Wann traf ein Papst zum letzten Mal einen Kaiser?
A) 1077
B) 1535
C) 1995
D) 2005
5. Wie viele Stiche sind nötig, um einen Fußball zusammenzunähen?
A) 300
B) 500
C) 720
D) 970
6. Wie groß darf das Spielfeld beim Fußball maximal sein?
A) 90mx45m
B) 75mx50m
C) 50mx25m
D) 120mx90m

A. Zurlinden , (Lösungen auf letztem Blatt)
(weitere Quizfragen findet Ihr im Quiz-Spiel „Fußball“ des Benno-Verlages)

Zum Nachdenken

Notwendigkeit des Segens

Wie viele Segenswünsche gibt es ??.. versteckte... verborgene... heimliche...
leise und unausgesprochene ... sie gibt es in guten Worten oder in zärtlichen Gesten

Du sagst: Behüte dich Gott
und meinst: **Möge die gute, segnende Kraft Gottes dir auf deinen Weg begegnen**

Du sagst: Pass auf dich auf
und meinst: **Du bist Gott und mir wertvoll, sei achtsam mit dir**

Du sagst: Ich denke an dich
und meinst: **Ich bete für dich**

Du sagst: Alle guten Wünsche für dich
und meinst: **Möge Gott dich segnen**

Du sagst: Ein gutes neues Jahr ... Ein fröhliches Fest ... Gesegnete Mahlzeit
und meinst: **Das alles möge dir Gott schenken**

Ich lege meinen Arm um deine Schultern
und sage damit: **Du bist nicht allein**

Ich lege meine Hand auf deine Hand
und sage damit: **Du musst jetzt nichts tun**

Ich fasse dein Gesicht in meine beiden Hände
und sage damit: **Habe Vertrauen, es wird gut**

Ich lasse meine Hand über deine Hand gleiten, leicht und zart
und sage damit: **Sei ohne Angst vor dem, was kommt**

Ich gehe neben dir her und halte deine Hand
und du weißt: **Da denkt einer meine Ängste mit**

Alles das sind gute und schöne Weisen, Segen weiterzugeben von mir zu dir.
In wie vielen Lebenssituationen geht uns so der Segen zu Herzen !

Es steckt letztlich die Liebe Gottes dahinter.
Sie schafft Geborgenheit und gibt uns den Halt, in den wir unsere Wurzeln ausstrecken und wachsen können.

(zusammengestellt, nach Jörg Zink)

Sonntag	04.06	Pfingstsonntag – 18.00 Uhr Vesper in Thalbürgel
Montag	05.06.	Pfingstmontag – Ökumenischer Gottesdienst
Donnerstag	15.06.	Fronleichnam; Senioren- u. Krankengottesdienst
Samstag	17.06.	Firmung in der Stadtkirche St. Michael
Samstag	24.06.	Kirchenkabarett „Die Dekana(h)tlosen“ Johannesfeier
Sonntag	25.06.	Gemeindefest
Sonntag	02.07.	Jugendaufnahme
Fr.-So.	14.-16.07.	Thüringentag in Jena
Freitag	14.07.	18.00 Uhr Ökum. Eröffnungsgottesdienst des Thüringentages in der Stadtkirche
Mo-Fr.	24.-28.07.	RKW im Gemeindehaus
Mittwoch	26.07.	Kinderwallfahrt nach Erfurt
So.-Fr.	20.-25.08.	RKW in Erfurt
Sonntag	03.09.	50 Jahre Gemeinde Camburg
Sonntag	17.09.	Bistumswallfahrt Erfurt
So.-Fr..	24.-29.09.	Jenaer Seniorentage

Vorschau

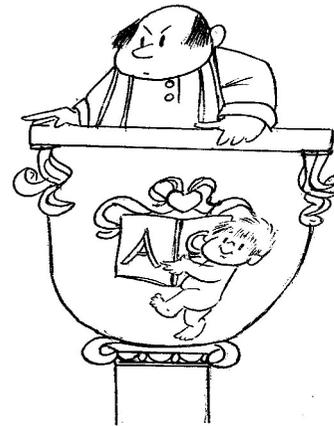
Samstag	30.09.	Landes-Erntedankfest 10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst Stadtkirche
Samstag	07.10.	Senioren- und Krankengottesdienst

Lösung der Rätsel der Kinderseite

- zu 1)
A) David und Goliath (1 Sam 17,1-50); der Sieg gegen den Riesen mit List und Gottes Kraft wird oft als Bildwort für einen Außenseitersieg herangezogen.
- zu 2)
B) Christoph Metzelder, der Nationalspieler und Borussia-Dortmund-Profi aus Haltern war in seiner Jugend als Ministrant aktiv und bezeichnet sich als gläubigen Katholiken.
- zu 3)
D) 1987 feierte der Papst auch eine Messe im Stadion des Gelsenkirchener Klubs.
- zu 4)
D) Am 26.10.2005 empfing Papst Benedikt XVI. den Organisationschef der Fußball-WM 2006, den "Fußballkaiser" Franz Beckenbauer.
- zu 5)
C) Mit 720 Stichen wird ein Fußball per Hand zusammengenäht.
- zu 6)
D) 120m x 90 m ist das festgelegte Höchstmaß. Das Spielfeld muss laut FIFA zwischen 90 und 120m lang und 45 bis 90m breit sein.

Redaktionsteam: C.Dorschner, E.Klahn, R.Kölblin, H.Winkler, A.Zurlinden

Zum Schmunzeln



Ein Diakon soll seine erste Predigt im Gemeindegottesdienst halten. Schon Tage vorher ist er schrecklich aufgeregt. Schließlich fragt er den Pfarrer, ob er nicht ein Mittel gegen das Lampenfieber wisse. Und der rät ihm, unmittelbar zuvor einen kräftigen Schluck Messwein zu nehmen. In der Angst jedoch wird der Schluck kräftiger als vorgesehen.

„Na, Herr Pfarrer, wie war meine Predigt?“, fragt der Diakon nach der Messe.

„Für den Anfang nicht schlecht“, meint der Pfarrer, „nur einige Kleinigkeiten stimmten nicht ganz:

- Erstens wird das Halleluja nicht gepfiffen, sondern gesungen.
Zweitens hat Kain seinen Bruder Abel erschlagen und nicht - wie Sie zu sagen beliebten - in den H... getreten.
Drittens heißt es am Schluss der Predigt „Amen“ und nicht „Prost“.

Verkehrsregelung (?)

Die Großmutter nimmt ihren Enkel das erste Mal mit in die *Kirche* und zeigt ihm alles. Dann betet sie still in einer Bank. Der Kleine sieht gebannt auf das Rot des Ewigen Lichtes. Bald wird es ihm langweilig, und er stößt die Großmutter an: „Oma, wann schaltet denn die Ampel endlich auf Grün?“

(aus: Aber bitte, Herr Pfarrer, St. Benno-Verlag)